

Anekdoten-Cocktail

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **107 (1981)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anekdoten-Cocktail

von N. O. Scarpi

Konrad Adenauer soll gesagt haben: «Frag deinen Mann nicht beständig, ob er dich liebt. Er liebt dich, das weisst du wohl. Gleich wird er es dir sagen. Lass ihn also ruhig bei Tisch seine Zeitung lesen, wenn er Lust dazu hat. Gib ihm doch die Illusion, dass er ein freier Mensch ist.»

Der Maler Degas sagte ein weises Wort: «Man muss dasselbe Sujet zehnmal, hundertmal machen. Nichts in der Kunst darf einem Zufall gleichen.»

Und das unterscheidet die Kunst von der Weltgeschichte, die sich und uns von einem Zufall zum andern weiterquält.

Pythagoras wurde gefragt, welcher Unterschied zwischen dem Mann, der Frau und dem Gold bestehe.

«Das Gold wird durch das Feuer erprobt», erwiderte Pythagoras, «die Frau durch das Gold und der Mann durch die Frau.»

Der Boxer hat grosse Angst vor einem sehr starken Gegner. Da gibt sein Trainer ihm ein Hufeisen.

«Das bringt Glück», sagt er.

«Daran glaubst du wirklich?» fragt der Boxer zweifelnd.

«Doch, doch», meint der Trainer. «Besonders wenn du's in deinen Boxhandschuh steckst.»

Der grosse Geiger Fritz Kreisler wird in Amerika einer Dame vorgestellt.

«Wie freue ich mich, Sie kennenzulernen, Mr. Chrysler», schwärmt sie. «Ich fahre ja seit jeher nur Ihre Wagen und bin begeistert. Würden Sie mir nicht etwas in mein Stammbuch schreiben?»

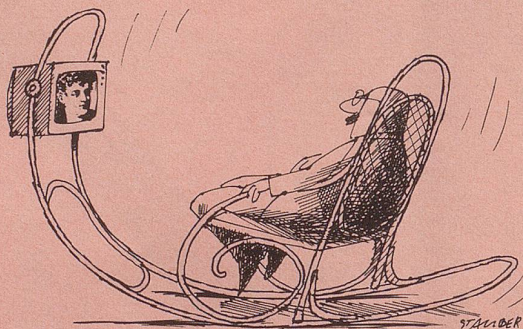
«Gern», sagt Fritz Kreisler, schreibt einige Takte aus Beethovens Violinkonzert und setzt darunter: Walter J. Chrysler.

Der Maler Blanche erhielt vom Steuerkommissar einen Brief: «Ich bin erstaunt, dass ein Maler von Ihrem Talent kein höheres Einkommen hat.»

Worauf Blanche erwiderte: «Sehr geehrter Herr, ich teile Ihr Erstaunen.»

Ariost besass in Ferrara ein winziges Haus. Seine Freunde meinten, es sei doch seltsam, dass er, der in der Dichtung so herrliche Paläste zu schaffen fähig war, so bescheiden wohnen müsse.

«Das beweist nur», sagte er, «dass man leichter Wörter übereinander häufen kann als Steine.»



In dieser Nummer:

Seite 12

César Keiser:

**Mit
Karli Knöpfli
durch
das Jahr**

Seite 19

**Armon Planta
macht sich
Gedanken
über den
heutigen
alpinen Ski-
zirkus**

Seiten 22 bis 29

René Regenass: Kleiner Baedeker für Kunstkenner.

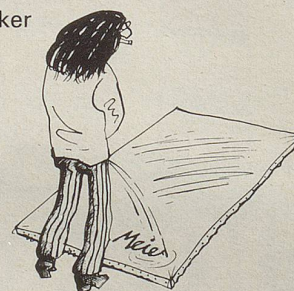
H. U. Steger: Überall werden die Freiräume knapper.

Hans Sigg: Kunst für das Volk.

Jürg Moser: Die Machbarkeit des Machbaren.

Peter Heisch: Das Manifest der Jekakuma.

Hans Sigg: Wertbegriffe sind vergänglich.



Nebelspalter

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41


Redaktioneller
Mitarbeiter:
Bruno Knobel

Redaktion
«Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag
Unverlangt eingesandte Beiträge werden
nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und
Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der
Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfle-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 — 41 43 42

 SCHWEIZER PAPIER

Abonnementspreise Schweiz:

3 Monate Fr. 22.— 6 Monate Fr. 40.— 12 Monate Fr. 72.—

Abonnementspreise Europa*:

6 Monate Fr. 54.— 12 Monate Fr. 96.—

Abonnementspreise Übersee*:

6 Monate Fr. 65.— 12 Monate Fr. 119.—
* Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.—

Bestehende Abonnements erneuern sich
automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle
Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in
Rorschach entgegen. Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Annahme:

Inseraten-Regie: Theo Walsler-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Signalstrasse 7
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1981/1

Inseraten-Annahmeschluss:

ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor
Erscheinen

vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.